

Billard

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



16. JAHRGANG - NUMMER

PREIS 0,70 M - FEBRUAR 1970

2

IM GESPRÄCH

Zwei bedeutende Ereignisse bestimmen seit Wochen, ja Monaten unser tägliches Tun und Handeln, und sie werden es auch in den kommenden Tagen tun: der 100. Geburtstag Lenins und der 25. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus.

Zwei bedeutende Ereignisse unmittelbar zu Beginn eines neuen Dezeniums, die in allen Bereichen unseres Lebens die vielfältigsten Initiativen ausgelöst haben. Es versteht sich von selbst, daß auch die Körperkultur und der Sport, eingebettet im entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus, nicht abseits stehen. DTSB-Präsident Manfred Ewald erläuterte in einem Interview zum Jahreswechsel die kommenden Aufgaben unserer Sportorganisation. Sie zu verwirklichen, ist zugleich ein würdiger Beitrag dieser beiden bedeutenden Ereignisse.

Manfred Ewald führte aus, „daß unsere Sportlerinnen und Sportler Lenin am besten ehren, wenn sie sich mit seinem Leben, seinem Wirken und seinen Erkenntnissen vertraut machen und daraus Schlußfolgerungen für die allseitige Stärkung des DDR-Sports ziehen“.

Schlußfolgerungen – sie liegen beispielsweise darin, sich dem Wettbewerb des DTSB anzuschließen, konkrete Verpflichtungen zur Erfüllung des Jahres-sportplanes 1970 zu übernehmen . . . Fünf Punkte hob Manfred Ewald dabei besonders hervor:

- Gewinnung von neuen Mitgliedern, Bildung von neuen Mannschaften und Sektionen, Verbesserung und Erweiterung des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes und des sozialistischen Gemeinschaftslebens;

- Förderung des Kinder- und Jugendsports durch Aufbau neuer Abteilungen, durch Verbesserung des Übungsbetriebes und durch stärkere Patenschaftsarbeit in den Schulsportgemeinschaften;

- Verbesserung der Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern, Kampf- und Schiedsrichtern sowie Sportfunktionären;

- Förderung und konkrete Unterstützung für den Freizeit- und Erholungssport der Bürger in den Wohngebieten und Betrieben;

- aktive Mithilfe bei der Pflege, Modernisierung und beim Neubau von Sportanlagen im Wettbewerb „Mach mit – schöner unsere Städte und Gemeinden!“

Zwei bedeutende Ereignisse – fünf Punkte. Vielfältig sind die Möglichkeiten. Vielfältig sollten auch unsere, der Billardsportler Initiativen sein.

JÜRGEN HOLZ

Terminplan der Billardkegler

- | | |
|-------------------------------|--|
| I. Quartal 1970 | Punktspiele in allen Klassen (Rückrunde) |
| 22. 3. | Abschluß der Kämpfe in der DDR-Oberliga und der DDR-Liga |
| 30. 3. | Meldung der Bezirksmeister an die Technische Kommission (BK) |
| 4./5. 4. bzw. 11./12. 4. | Termine für eventuelle Ausscheidungsspiele |
| 18./19. 4. | Jahreshaupttagung der Technischen Kommission (BK) |
| 26. 4., 3. 5., 24. 5., 31. 5. | Termine für Kreiseinzelmeisterschaften* |
| 8.-10. 5. | Verbandstag des DBSV der DDR in Magdeburg |
| 7. 6. | 1. Pokalhauptrunde |
| 14. 6., 21. 6. oder 28. 6. | Termine für Bezirkseinzelschaften |
| 5. 7. | 2. Pokalhauptrunde |
| 26. 7. | 3. Pokalhauptrunde |
| 16. 8. | 4. Pokalhauptrunde |
| 22./23. 8. | Deutsche Schülermeisterschaften der DDR** |
| 29./30. 8. | Pokalendrunden (zentrale Veranstaltung) |
| 18.-20. 9. | Deutsche Einzelmeisterschaften der DDR in Brandenburg |
| 25./27. 9. | Punktspiele der DDR-Oberliga und DDR-Liga*** |
| 10./11. 10. | Punktspiele DDR-Liga und Frauen-Liga*** |
| 17./18. 10. | Punktspiele DDR-Oberliga*** |
| 31. 10./1. 11. | Punktspiele DDR-Liga und Frauen-Liga*** |
| 7./8. 11. | Punktspiele DDR-Oberliga*** |
| 21./22. 11. | Punktspiele DDR-Liga und Frauen-Liga*** |
| 28./29. 11. | Punktspiele DDR-Oberliga*** |
| 12./13. 12. | Jahresabschlußtagung der Technischen Kommission (BK) |

* = Auf Grund des Verbandstages des DBSV der DDR und der Lage der Feiertage im Monat Mai ist der Endtermin für die Kreismeisterschaften im Jahre 1970 auf den 31. Mai verlängert worden.

** = Die Jugendkommission des DBSV der DDR (BK) behält sich eine Terminverlegung vor, da derzeit noch Verhandlungen über einen endgültigen Termin mit der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ im Gange sind.

*** = Die angegebenen Termine gelten als Orientierungstermine. Endgültige Spieltermine gehen den Mannschaften der DDR-Oberliga, der DDR-Liga und der Frauen-Liga sowie den BFA bis zum 31. Mai 1970 zu.

Leiter der Technischen Kommission (BK)
Werner Parré

Brandenburger führen

In der DDR-Oberliga (BK) kam in der siebenten Runde der Titelverteidiger Stahl Brandenburg gegen Einheit Luckenwalde zu einem 1636:1616-Erfolg. Da auch Turbine Karl-Marx-Stadt auswärts gegen Motor Ascota Karl-Marx-Stadt zu einem 1409:136-Sieg kam, behielten die Karl-Marx-Städter weiterhin Anschluß zu dem mit zwei Punkten Vorsprung führenden Spitzenreiter aus Brandenburg.

Weitere Ergebnisse: TSG Dresden-Nord – Lok Görlitz 1507:1339, Stahl Leipzig-Nordwest – Lok Delitzsch 1525 zu 1454.

Danach ergibt sich folgender Tabellenstand: 1. Stahl Brandenburg 12:2 Punkte/1570,2 Durchschnitt, 2. Turbine

UNSER TITELBILD:

Mehr Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene für den Billardsport zu gewinnen, ist eine wesentliche Forderung, die jüngst auch auf der Präsidiumstagung des DBSV der DDR in Dresden nachhaltig unterstrichen wurde. Fachgerechte Anleitung (wie unser Titelbild zeigt) dürfte dabei eine der Voraussetzungen sein, um jedermann für unseren Sport zu begeistern.

Foto: Archiv

Karl-Marx-Stadt 10:4/1536,8, 3. Stahl Leipzig-Nordwest 9:5/1531,7, 4. Einheit Luckenwalde 8:6/1546,5, 5. TSG Dresden-Nord 8:6/1527,0, 6. Lok Görlitz 6:8/1435,5, 7. Motor Ascota Karl-Marx-Stadt 3:11/1398,4, 8. Lok Delitzsch 0:14/1392,2.

„Billard“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billard-Sport-Verband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Jürgen Holz (Anschrift: 1125 Berlin, Grosse-leege-Straße 64 d – Telefon: Berlin 559 66 55). Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift. Redaktions- und Versandort: Berlin.

Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestr. 48. Erscheinen monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Volksdruckerei Luckenwalde (1/10/9) –

73/70. Index: 32 80 22 C. – Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Kontonummer: 565 55; Inhaber: DBSV der DDR, Generalsekretariat.

REDAKTIONSSCHLUSS dieser Ausgabe: 12. JANUAR 1970.

Zwei Dutzend und das Jahr 1907

Erforschung der Geschichte des Billardkegelsports / Beschwerlich waren die ersten Schritte / Heute mehr als 7000 Mitglieder im DBSV der DDR organisiert / Nach Unterlagen von Max Ambros erarbeitet vom Vizepräsidenten des DBSV der DDR (BK), Willi Blawid

Seit längerer Zeit beschäftigt sich das Präsidium des DBSV der DDR damit, die Geschichte des Billardsports zu erforschen, und vor nicht ganz drei Jahren wurde ein entsprechender Beschluß gefaßt, der dem DTSB bei der Erforschung der Geschichte der einzelnen Sportarten weitere Unterstützung zusagt. Seit geraumer Zeit nun liegt eine vielseitige, umfangreiche Ausarbeitung des Vorsitzenden der Veteranenkommission des Bezirkes Dresden, Max Ambros, vor. Seine Aufschreibungen umfassen den Zeitraum von 1907 bis 1945. Max Ambros mußte viel Mühe aufwenden, denn erhebliche Schwierigkeiten türmten sich auf. Nicht zuletzt auch dadurch, daß viele Unterlagen durch die Folgen des Krieges vernichtet oder arg in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Die ersten Schritte

Aus seinem vorliegenden Material geht hervor, daß am 10. März 1907 gewissermaßen die Geburtsstunde für den ersten Billardklub in Dresden schlug. 26 Dresdner hatten sich zur Gründung eingefunden, die Idee im Herzen, den Billardsport zu popularisieren. Sie wurden zu Wegbereitern des Billardkegelsports im Bezirk Dresden.

In den Jahren von 1907 bis 1921 wuchs die Zahl der Klubs enorm. 42 waren es an der Zahl. Und der Höhepunkt: Am 15. August 1921 wurden die ersten Meisterschaftsspiele ausgetragen. Sechs Spieler gehörten zu jeder Mannschaft, und jeder mußte 50 Stoß absolvieren.

Sprunghaft wuchs auch die Zahl der Klubs weiter, auf 72 im Jahre 1925. Mehr als nur die ersten Schritte waren getan. Es stellten sich zugleich die ersten Probleme ein: das unterschiedliche Spielmaterial beispielsweise. Die Billarden hatten unterschiedliche Maße, die Kegel verschiedene Größen, und Queues gab es in vielerlei Varianten. Die unzähligen Versuche, eine gewisse Einheitlichkeit einzuführen, fruchteten schließlich. Dabei wird das Jahr 1926 als Jahr der Neuerungen bezeichnet.

Die Gründe: Einmal wurde die Notwendigkeit erkannt, daß neben den Versammlungen, die regelmäßig einmal monatlich durchgeführt wurden, auch das Erscheinen eines Mitteilungsblattes erforderlich ist. Und zum anderen gilt das Jahr als Zeitpunkt, wo Bruno Kießling, Max Ambros und Paul Prüfer gemeinsam die ersten Spielregeln für den Billardkegelsport erarbeiteten und ein Punktspielsystem entwickelten.

Auch Jugendliche und Frauen dabei

Es liegt auf der Hand, daß sich diese Vereinheitlichung positiv auf den Billardsport auswirkte. Normgerechte Billarden mit den Maßen 90x180 cm – sie entsprechen noch den heutigen Vorschriften – wurden eingeführt. Der Zuspriech in dieser Sportart hielt an – und

die Leistungsstärke ruckte merklich nach vorn. Ja, 1928 nahmen bereits Jugendliche und Frauen an den Meisterschaften teil, und das, obwohl gerade dem Jugend- und Frauensport ungenügend wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

Nachwuchsförderung – sie gab es nicht in dem Maße, wie wir das heute in unserer Republik, unter unseren gesellschaftlichen Verhältnissen kennen. Ein junger Mann machte aber dennoch in dieser Zeit von sich reden: Erich Schierz aus Dresden-Nord. Ein großes Talent, meinten die Fachleute . . .

Übrigens stellte damals Paul Prüfer die ersten Normen für die Billardqualifizierungsnadel auf. Gewiß, sie sind nicht mit den heutigen zu vergleichen. Aber es spricht wohl für die Aktiven, wenn sie beharrlich und zielbewußt die Normen zu erfüllen trachteten. Und das waren nicht wenige.

261 Points . . .

Kommen wir noch einmal auf die Vervollkommnung des Billardmaterials zu sprechen. Ein sehr wichtiges Anliegen war seinerzeit, die Billardbanden weiterzuentwickeln. Gemeinhin war bekannt, daß in der Lösung dieses Problems auch eine Steigerung der spielerischen Leistung liegt. Es stellte sich heraus, daß die damaligen Gummibanden zu schwach waren. Viele Überlegungen wurden daraufhin angestellt, gegrübelt, entworfen und wieder verworfen. Die Zeit verging. Doch diese vielen Stunden sollten sich eines Tages bezahlt machen. Denn 1933 gelang es einem Team unter der maßgeblichen Leitung von Paul Prüfer, einen Lösungsweg zu finden. Und die Praxis lehrte, daß dieser Weg ein guter war. Denn: 261 Points – allerdings als höchste Leistung – wurden erreicht, und die neuen Banden hatten daran nicht geringen Anteil.

261 Points bei 100 Stoß, eine beachtliche Leistung, vergegenwärtigen wir uns die Voraussetzungen, die Spielverhältnisse und die Möglichkeiten dieser Zeit. Stellt man die 261 Points ins Verhältnis zu heute gespielten Resultaten,

läßt sich leicht ablesen: Bei den Kreis- und Bezirksmeisterschaften erreichen selbst die Frauen Resultate, die die 200-Points-Grenze weit überschreiten. Ja, die Jugendlichen bringen bereits Leistungen über 300 Points bei 100 Stoß.

Wie schnell vollzieht sich doch die Entwicklung . . .

Ein Blick zurück – ein Blick voraus

Wenn wir im vorstehenden Text über das Gestern sprachen, bleibt nicht aus (das zeigen bereits die Leistungsvergleiche), sich des Heute zu erinnern und einen Blick in das Morgen zu werfen.

Heute – das sind in Zahlen ausgedrückt mehr als 7000 Mitglieder im DBSV der DDR, 365 Sektionen konnten gegründet werden, in denen überwiegend das Billardkegelspiel gepflegt wird. Weniger zufrieden können wir mit einer anderen Zahl sein: Lediglich gut 1000 Kinder und Jugendliche treiben regelmäßig in unserem Verband Sport. 1000 – verglichen mit dem Gestern noch viel, aber unser Blick geht in das Morgen . . .

Und Morgen müssen wir uns gerade der Jugend annehmen, müssen wir bestrebt sein, das Billardspiel in das Programm des Freizeit- und Erholungssports einzubeziehen. Im Entschließungsentwurf des IV. Turn- und Sporttages des DTSB der DDR steht formuliert, daß „die dem Sozialismus eigene Körperkultur des Volkes als Bestandteil unserer Nationalkultur, des Bildungssystems und der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen im Prozeß der wissenschaftlich-technischen Revolution bedeutend umfassender und tiefer auszubilden“ ist. Das ist unsere Aufgabe und die Elle für das Morgen.

Indes: Vergegenwärtigen wir uns getrost ab und an der Schwierigkeiten von einst, auch wie sie überwunden wurden. Und denken wir manchmal an jene Männer und Frauen, die wir heute als Wegbereiter des Sports charakterisieren. Ihnen gebührt unsere Anerkennung, beispielsweise jenen gut zwei Dutzend Sportbegeisterten aus dem Jahre 1907.

★

An dieser Stelle sei dem Vorsitzenden der Veteranenkommission des Bezirkes Dresden, Max Ambros, ein herzlicher Dank ausgesprochen. Gleichermäßen bedankt seien der Arbeiterveteran Paul Prüfer und seine Gattin in Hilbersdorf, die in vorbildlicher Weise jede nur denkbare Unterstützung gaben, um eine umfassende Billardchronik im Bezirk Dresden erarbeiten zu können.

Die vorstehenden Zeilen sollten einen kleinen Ausschnitt dieser Arbeit vermitteln – und anregen, daß auch andere Bezirke diesem Dresdner Beispiel folgen.

BEZIRK DRESDEN

Chemie Dohna ohne Verlustpunkt

Nach Abschluß der ersten Halbserie führt in der Dresdner Bezirksklasse (BK) der Staffel West souverän die Mannschaft von Chemie Dohna unbezwungen die Tabelle an. Auch der Durchschnitt von 1259,0 Points bringt die gewachsene Spielstärke dieses Kollektivs zum Ausdruck. Mit recht eindrucksvollen Siegen setzte sich die Chemie-Mannschaft über den Meisterschaftsmittbewerber TSG Dresden-Nord II (1240:1106 Points) hinweg. Auch die Erfolge von 1217:1121 gegen Motor Industriegelände, von 1341:1233 gegen den Absteiger aus der Bezirksliga Traktor Großsedlitz oder von 1341 zu 1233 gegen Traktor Gauernitz können sich durchaus sehen lassen.

Größere Schwierigkeiten hatten die Dohnaer im Spiel gegen Motor Bannewitz. Von Anbeginn führte Bannewitz mit über 50 Points Vorsprung. Erst nach dem fünften Starter hatte Dohna einen knappen 3-Points-Vorsprung aufzuweisen. Im letzten Durchgang legte dann Brückner (Bannewitz) beachtliche 228 vor. W. Kaiser (Dohna) erspielte 226 Points – und somit blieb der Sieg mit dem knappen Resultat von 1242 zu 1241 bei der Vertretung von Chemie Dohna. Da auch gegen Motor Heidenau (1221:1195) und gegen Rotation Dresden II (1259:1256) wertvolle Punkte gesammelt werden konnten, scheint nun der Aufstieg in die Bezirksliga greifbar nahe.

Eine merkliche spielerische Verbesserung ist auch bei Motor Bannewitz zu beobachten. Vielleicht überrascht der zweite Tabellenplatz selbst die Motor-Mannschaft. Jedenfalls erzielte sie Siege: – Rotation Dresden II 1188:1126, – Motor Industriegelände 1170:1076, – TSG Dresden-Nord II 1325:1258, – Traktor Gauernitz 1179 zu 1151, – Motor Heidenau 1146:1117. Dem stehen lediglich zwei Niederlagen (gegen Traktor Großsedlitz 1270:1201 und gegen Chemie Dohna 1242:1241) gegenüber.

Rotation Dresden II hat hingegen an Spielstärke eingebüßt. Zu diesem nüchternen Fazit müssen die Dresdner nach der ersten Halbserie kommen. Ihr Gesamtdurchschnitt aus dem Vorjahr lag um 30 Points höher! Die Rotation-Aktiven erreichten folgende Ergebnisse: – Motor Heidenau 1304:1251, – Traktor Großsedlitz 1222:1142, – Traktor Gauernitz 1262:1194, – TSG Dresden-Nord II 1273:1220. Allerdings wurden drei Niederlagen eingesteckt, darunter auf heimischem Billard gegen den Aufsteiger Motor Industriegelände (1105:1142).

Zu den übrigen Vertretungen der Bezirksklasse (Staffel West) wäre zu sagen: Traktor Großsedlitz verbesserte zwar seinen Gesamtdurchschnitt gegenüber der Vorjahrssaison um 80 Points, liegt aber mit 8:6 Punkten bereits zu weit zurück, um noch ernsthaft Ansprüche auf den Meistertitel geltend machen zu können. TSG Dresden-

Nord II hat an spielerischem Niveau etwas eingebüßt, wovon nicht zuletzt der fünfte Tabellenplatz zeugt. Auch Motor Heidenau vermochte sich nicht wie erwartet in Szene zu setzen und muß ebenso wie Motor Industriegelände und Traktor Gauernitz mit Beginn der zweiten Halbserie gegen das Abstiegsgespenst ankämpfen. Wer aus diesem Trio wird der Erfolgreichere sein . . . ?

Tabellenstand

1. Chemie Dohna	14:0	1259,0
2. Motor Bannewitz	10:4	1207,1
3. Rotation Dresden II	8:6	1221,1
4. Traktor Großsedlitz	8:6	1220,7
5. TSG Dresden-Nord II	6:8	1207,8
6. Motor Heidenau	4:10	1183,7
7. Motor Industriegelände	4:10	1118,7
8. Traktor Gauernitz	2:12	1146,0

Rangliste: 1. Steiner 234,8, 2. Leuteritz (beide Rotation Dresden II) 231,1, 3. Pöschel (TSG Dresden II) 226,1, 4. Dittes 219,7, 5. Liebscher (beide Chemie Dohna) 219,3, 6. Simmchen (Traktor Großsedlitz) 219,3, 7. Dietze (Motor Bannewitz) 218,1, 8. Hellmann (Traktor Gauernitz) 216,3, 9. Büttner (Traktor Großsedlitz) 216,2, 10. W. Kaiser (Chemie Dohna) 214,3.

Heinz Weiser

BEZIRK COTTBUS

Keine Vertretung mit weißer Weste mehr . . .

Die Tabellen nach Abschluß der ersten Halbserie im Bezirk Cottbus (BK) verdeutlichen: Keine der Vertretungen konnte sich in den vorausgegangenen Partien schadlos halten. Alle sind mit Minuszählern belastet.

Tabellenstand (Bezirksliga)

1. SG Burg	12:2	1354,2
2. Chemie Tschernitz II	10:4	1254,1
3. SG Mulkwitz	10:4	1206,0
4. Einheit Bad Muskau	8:6	1315,7
5. Chemie Guben	6:8	1217,2
6. Chemie Weißwasser-Ost	6:8	1206,7
7. SG Bohsdorf	4:10	1178,0
8. Traktor Gallinchen	0:14	1178,5

Rangliste: Wittke 245,2, Fiebig 241,2, Schulze 232,2, Lehmann 228,7, Petrick 228,4, Gruschke 228,4, Mosig 226,7, M. Noack 222,7, Rothe 220,2, D. Donath 220,2, Jugend: Chmurek 214,8, Schüler: Gormann 246,6.

Tabellenstand (Bezirksklasse/Staffel West)

1. Traktor Neuzauche	10:2	1261,5
2. Traktor Lubolz	10:2	1182,6
3. Turbine Cottbus II	6:6	1210,3
4. SG Burg II	4:8	1192,6
5. SG Groß-Gaglow	4:8	1158,8
6. TSG Lübben	4:8	1095,0
7. SG Glinzig	4:8	1064,1

Rangliste: Nakonzer 244,8, Schmidt 230,6, Linde 226,3, Perke 219,8, Nathan 217,6, Balden 217,6, Rother 216,3, Albrecht 214,0, Frahn 213,6, Neumann 213,3.

Tabellenstand (Bezirksklasse/Staffel Ost)

1. Einheit Drebkau	10:4	1219,2
2. Aktivist Reppist	10:4	1171,7
3. Chemie Weißwasser II	8:6	1225,1
4. SG Trebendorf	8:6	1197,4
5. SG Weißkeißel	6:8	1147,5
6. Traktor Spremberg II	6:8	1128,7
7. SG Schönheide	6:8	1124,7
8. Welzow	2:12	1089,0

Rangliste: Nitschke 235,0, Hermann 234,0, Scholtka 220,7, Sauer 218,1, Horn 217,5, Dainz 211,0, Preuß 208,1, Blümel 207,8, Hentschle 207,1, Zedlick 202,8, Jugend: Grötzner 222,7, Schüler: Gensel 164,4.

Gerhard During

Tyra und Antonzeck führen

Die nach Abschluß der ersten Halbserie aufgestellten Bezirksranglisten der Klassen I und II zeigen Tyra (Weißwasser) mit 260,1 in der Klasse I und Antonzeck (Spremburg) mit 239,1 in der zweiten Klasse in Führung.

Bezirksrangliste (Klasse I): 1. Tyra (Weißwasser) 260,1, 2. Rieger 256,5, 3. Nothnick (beide Spremburg) 256,1, 4. Gärtner (Tschernitz) 255,1, 5. Burke (Cottbus) 253,1, 6. Gocht (Tschernitz) 248,5, 7. Wittke (Burg) 245,2, 8. Nakoinzer (Neuzauche) 244,8, 9. Zolk (Spremburg) 243,7, 10. Fiebig (Muskau) 241,2. Klasse II: 1. Antonzeck (Spremburg) 239,1, 2. Ueberschuf 238,5, 3. Schubert 238,0, 4. W. Berton (alle Cottbus) 236,2, 5. Pianowski 235,2, 6. Nitschke 235,0, 7. Tusche (alle Weißwasser) 234,4, 8. Pursche 234,0, 9. Rautschke 233,2, 10. Schulze (alle Tschernitz) 232,2.

Gerhard-During

BEZIRK GERA

Turnierdurchschnitt wieder über 7,0!

Das Leistungsgruppenturnier der Gruppe I (BC) im November des vergangenen Jahres in Saalfeld war im Jahre 1969 das sechste seiner Art, das einen Turnierdurchschnitt von über 7,0 erbrachte. Unbestritten haben damit die Billardssportler des Geraer Bezirkes nachhaltig unterstrichen, daß sie die Partien auf ein höheres Niveau gebracht haben. Auch das Saalfelder Turnier kann als weiterer Beweis gelten.

Einen maßgeblichen Anteil an dieser eindrucksvollen Gesamtleistung hatte der Geraer Wolfgang Rosenkranz. Er erspielte einen GD von 8,236 und verdiente sich in der Tat viel Beifall und Lob. Auch die anderen Konkurrenten wie Kagner, Finkous und Schuka zeigten sich von Anbeginn im Bilde und ließen sich nicht aus dem vorderen Feld verdrängen. Offensichtlich wurden auch die anderen Spieler von diesem spielerischen Elan mitgerissen. So nimmt es nicht wunder, daß Schuka und Büscher persönliche Serienrekorde

(Fortsetzung auf Seite 5)

(Fortsetzung von Seite 4)

mit 116 bzw. 110 aufstellten. Wolfgang Rosenkranz überbot mit 13,15 seinen BED erheblich. In diesem ausgezeichneten Teilnehmerfeld setzte sich schließlich Ullrich Kafner erfolgreich durch.

Abschlußstand

1. Kafner	9,894	17,85	89
2. Finkous	9,017	12,71	59
3. Schuka	8,408	16,66	116
4. Rosenkranz	8,236	13,15	45
5. Büscher	7,658	10,90	110
6. Nebe	7,316	10,55	58
7. Auerswald	6,483	10,55	52
8. Mußbach	6,017	11,55	51
9. Kolmar	5,391	8,26	29
10. Grübner	5,075	5,85	43
11. Schimmel	4,316	5,85	31

Turnierdurchschnitt: 7,042.

Hermann Büscher

BEZIRK LEIPZIG

Altenburger gaben nur einen Punkt ab

Erst dieser Tage erreichte uns der zusammenfassende Spielbericht von der Saison 1968/69 der Billardcaramboler des Bezirkes Leipzig. In der Bezirksklasse konnte die Mannschaft von Motor Altenburg mit 11:1 Punkten und einem MGD von 3,63 die erste Tabellenposition bis zum letzten Spieltag behaupten und sich mit dem Meistertitel schmücken.

Den zweiten Platz errangen – fast möchte man meinen erwartungsgemäß – die Aktiven von Armaturen Leipzig. Der Leipziger Titelverteidiger konnte sich nicht wie gewünscht durchsetzen und büßte schon recht bald viel Boden ein. Bemerkenswert erscheint allerdings, daß er als zweitplatzierte Mannschaft einen höheren Durchschnitt aufweisen kann als der Meister...

Wiederum Dritter wurde Lok Eilenburg. Die Eilenburger stellten in der zurückliegenden Spielsaison einen höheren Durchschnitt auf als im Vorjahr. Von 2,88 steigerten sich die Lok-Spieler auf 3,15. Das verdient ein Lob.

Bliebe schließlich noch Traktor Taucha, das mit dem vierten und damit letzten Rang vorliebnehmen mußte. Die Tauchaer konnten nicht so recht überzeugen, sorgten jedoch für eine faustdicke Überraschung, als sie dem Vizemeister Armaturen Leipzig eine Niederlage beibrachten.

Abschlußstand

1. Motor Altenburg	11:1	3,63
2. Armaturen Leipzig	7:5	3,77
3. Lok Eilenburg	4:8	3,15
4. Traktor Taucha	2:10	2,81

Ronald Drohula

I. DDR-LIGA (Staffel 1)

Berliner uneinholbar enteilt?

Der BC-Spitzenreiter der I. DDR-Liga (Staffel 1), Empor Brandenburger

Tor Berlin II, kam auswärts gegen Motor Stralsund zu einem 16:4-Erfolg und sicherte sich damit erneut zwei Pluspunkte. Insgesamt verfügen die Berliner nach vier absolvierten Spielen über acht Pluszähler. Lok Senftenberg auf Rang zwei besitzt 4:4 Punkte. Sollten die Berliner angesichts dieser Zahlenverhältnisse bereits uneinholbar enteilt sein? Eine Antwort auf diese Frage werden wohl erst die Begegnungen der zweiten Halbserie bringen.

Die Billardcaramboler von Lok Berlin-Mitte und Chemie Berlin-Lichtenberg II trennten sich in der letzten Paarung der ersten Halbserie 10:10 unentschieden.

Ergebnisse: Lok Berlin-Mitte 10:10

Zielinski	2:2	7,54	7,14	51
Utke	2:2	7,56	9,09	40
Frenz	4:0	5,55	5,88	29
Jänicke	0:4	4,74	–	28
Erdmann	2:2	3,91	4,34	25
	10:10		5,578	

Chemie Berlin-Lichtenberg II 10:10

Schiering	2:2	8,56	11,11	38
Kaul	2:2	5,13	6,89	29
Geisler	0:4	4,15	–	24
Schweppe	4:0	5,71	5,71	66
Pichel	2:2	4,41	6,06	36
	10:10		5,358	

Motor Stralsund 4:16

Eich	2:2	8,85	13,33	46
Jordan	0:4	3,38	–	26
Kowalewski	0:4	3,05	–	18
Krüger	0:4	4,71	–	21
Gärtner	2:2	3,94	4,65	15
	4:16		4,470	

Empor Brandenburger Tor Berlin II 16:4

Kaczmarek	2:2	7,85	7,40	35
Wähn	4:0	7,27	7,40	31
Traxel	4:0	5,55	6,89	34
Boluminski	4:0	5,47	6,25	24
Reinfeld	2:2	5,10	5,88	24
	16:4		6,028	

Tabellenstand

1. Empor Brandenburger Tor Berlin II	8:0	62:18	6,446	13,33	76
2. Lok Senftenberg	4:4	41:39	4,970	10,52	64
3. Chemie Berlin-Lichtenberg II	3:5	39:41	5,371	16,66	73
4. Motor Stralsund	3:5	32:48	4,809	15,38	71
5. Lok Berlin-Mitte	2:6	26:54	4,990	9,09	51

Rangliste: Cadre 52/2: 1. Wirsich (Empor Brandenburger Tor Berlin II) GD 10,08 / BED 13,33 / HS 62, 2. Eich (Motor Stralsund) 9,31/15,38/71, 3. Schiering (Chemie Berlin-Lichtenberg II) 8,08/11,11/38, 4. Kern (Lok Senftenberg) 7,16/10,52/48, 5. Kaczmarek (Empor Brandenburger Tor Berlin II) 7,05/9,52/76, 6. Kube (Lok Senftenberg) 7,01/9,52/64, 7. Wähn (Empor Brandenburger Tor Berlin II) 6,97/8,00/42, 8. Utke (Lok Berlin-Mitte) 6,86/9,09/40, 9. Kaul (Chemie Berlin-Lichtenberg II) 6,22/8,69/54, 10. Zielinski (Lok Berlin-Mitte) 6,09/7,14/51, 11. Jordan (Motor Stralsund) 3,64/–/26. Cadre 35/2: 1. Geisler (Chemie Berlin-Lichtenberg II) 6,67/16,66/73, 2. Traxel (Empor Brandenburger Tor Berlin II) 6,31/8,33/

34, 3. Budahn (Motor Stralsund) 5,94/7,40/41, 4. Reinfeld 5,77/8,00/42, 5. Boluminski (alle Empor Brandenburger Tor Berlin II) 5,33/6,45/40, 6. Kosicki 5,22/6,45/28, 7. Mingau (beide Lok Senftenberg) 4,95/5,88/28, 8. Frenz (Lok Berlin-Mitte) 4,81/5,88/28, 9. Hertel (Lok Senftenberg) 4,73/5,40/40, 10. Krüger (Motor Stralsund) 4,46/5,71/33, 11. Jänicke 4,21/5,55/42, 12. Erdmann (beide Lok Berlin-Mitte) 4,16/5,26/26, 13. Pischel (Chemie Berlin-Lichtenberg II) 4,14/6,06/36, 14. Gärtner (Motor Stralsund) 4,13/4,65/24, 15. Drews (Chemie Berlin-Lichtenberg II) 4,13/–/28.

Für die zweite Halbserie ergeben sich folgende Mannschaftsaufstellungen:

Chemie Berlin-Lichtenberg II

Kleinert

Kaul

Geisler

Drews

Pischel

Empor Brandenburger Tor Berlin II

Kaczmarek

Wähn

Traxel

Reinfeld

Boluminski

Motor Stralsund

Eich

Jordan

Budahn

Krüger

Gärtner

Lok Berlin-Mitte

Utke

Zielinski

Frenz

Jänicke

Erdmann

Lok Senftenberg

Kern

Kube

Kosicki

Mingau

Hertel

Werner Kosicki

I. DDR-LIGA (Staffel 2)

Spitzenduell ohne Sieger

In der I. DDR-Liga (Staffel 2) hält das Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen den beiden Billardcarambol-Mannschaften Kraftverkehr Dresden und Chemie Meißen weiter an. In der entscheidenden Partie trennten sich beide 10:10 unentschieden. Die Dresdner hatten allerdings Heimvorteil, den sie nicht zu nutzen verstanden.

Weitere Ergebnisse: Motor Ludwigsfelde – Fortschritt Meerane 12:8, Chemie Meißen – Motor Babelsberg 16:4, Chemie Meißen – Motor Ludwigsfelde 11:9.

(Fortsetzung auf Seite 9)

Häufig genannt: Scheermesser

Gesamtübersicht der deutschen Mannschafts- und Einzelmeister der DDR im Billardcarambol / Rekord- und Rangliste auf einen Blick / Dank an das Autorenkollektiv

Nunmehr ist „Billard“ in der Lage, eine Gesamtübersicht der bisherigen Sieger der deutschen Mannschafts- und Einzelmeisterschaften der DDR im Billardcarambol sowie eine aktuelle Rekord- und Rangliste zu veröffentlichen. An dieser Stelle sei dem Autorenkollektiv mit Gerd Manig, dem Leiter der DDR-Oberliga und Mitglied der Technischen Kommission im DBSV der DDR, an der Spitze ein herzlicher Dank für die umfassende Arbeit ausgesprochen.

Deutsche Mannschaftsmeister der DDR

1951	Turbine Erfurt
1952	Turbine Erfurt
1953	Turbine Erfurt
1954	nicht ausgetragen
1955	Turbine Erfurt
1956	Turbine Erfurt
1957	Turbine Erfurt
1958	Turbine Erfurt
1959	SG Bühlau-Dresden
1960	Motor Eska Karl-Marx-Stadt (Verbandsmeister)
1961/62	Motor Eska Karl-Marx-Stadt
1962/63	Motor Eska Karl-Marx-Stadt
1963/64	Motor Suhl-Mitte
1964/65	Motor Suhl Mitte
1965/66	Motor Suhl-Mitte
1966/67	Motor Suhl-Mitte
1967/68	Ernst-Thälmann-Werk Suhl
1968/69	Motor Ammendorf

Deutsche Meisterschaften der DDR

Dreiband (Matchbillard)

1956	Rost (Erfurt)
1957	nicht ausgetragen
1958	nicht ausgetragen
1959	nicht ausgetragen
1960	Rost (Erfurt)
1961	nicht ausgetragen
1962	nicht ausgetragen
1963	Thomascheit (Berlin)
1964	Suchsland (Suhl)
1965	Scheermesser (Suhl)
1966	Scheermesser (Suhl)
1967	Scheermesser (Suhl)
1968	Suchsland (Suhl)
1969	Scheermesser (Suhl)

Freie Partie (Matchbillard)

1955	Rost (Erfurt)
1956	Kuzenski (Suhl)
1957	Rost (Erfurt)
1958	Rost (Erfurt)
1959	Rost (Erfurt)
1960	Scheermesser (Suhl)
1961	Scheermesser (Suhl)
1962	Scheermesser (Suhl)
1963	Scheermesser (Suhl)
1964	Hoche (Ammendorf)
1965	Suchsland (Suhl)
1966	Scheermesser (Suhl)
1967	Scheermesser (Suhl)
1968	Scheermesser (Suhl)
1969	Scheermesser (Suhl)

Cadre 47/2 (Matchbillard)

1955	Rost (Erfurt)
1956	Kaulisch (Erfurt)
1957	Rost (Erfurt)
1958	Scheermesser (Suhl)
1959	Rost (Erfurt)
1960	Scheermesser (Suhl)
1961	Rost (Erfurt)
1962	Rost (Erfurt)
1963	Scheermesser (Suhl)
1964	Hoche (Ammendorf)
1965	Scheermesser (Suhl)
1966	Suchsland (Suhl)
1967	Suchsland (Suhl)
1968	Scheermesser (Suhl)
1969	Hoche (Ammendorf)

Freie Partie (Turnierbillard)

1950	Zschachlitz (Erfurt)
1951	Krüger (Storkow)
1952	Krüger (Storkow)
1953	Kaulisch (Erfurt)
1954	Weiß (Eberswalde)
1955	Kuzenski (Erfurt)
1956	Scheermesser (Suhl)
1957	Friedemann (Meißen)
1958	Kober (Suhl)

ab hier als Verbandsmeisterschaften der DDR geführt

1959	Coccejus (Eisleben)
1960	Kaatz (Berlin)
1961	Hoffmann (Halle)
1962	Schlegelmilch (Sonneberg)
1963	Schlegelmilch (Suhl)
ab 1964	nicht ausgetragen

Cadre 35/2 (Turnierbillard)

1950	nicht ausgetragen
1951	Liebscher (Erfurt)
1952	Krüger (Storkow)
1953	Liebscher (Erfurt)
1954	Rost (Erfurt)
1955	Kuzenski (Erfurt)
1956	Leffringhausen (Magdeburg)
1957	Scheermesser (Suhl)
1959	Scheermesser (Suhl)

ab hier als Verbandsmeisterschaften der DDR geführt

1959	Weiß (Eberswalde)
1960	Zwanzig (Eisleben)
1961	Schlegelmilch (Sonneberg)
1962	Lüpfert (Karl-Marx-Stadt)
1963	Lüpfert (Karl-Marx-Stadt)
1964	Ziegenhals (Karl-Marx-Stadt)
1965	Suchsland (Suhl)
ab 1966	nicht ausgetragen

Cadre 52/2 (Turnierbillard)

1965	Salzwedel (Berlin)
1966	Lüpfert (Meerane)
1967	Lüpfert (Meerane)
1968	Erbs (Sondershausen)
1969	Lüpfert (Meerane)



Der Suhler Rolf Scheermesser (rechts) und der Ammendorfer Dieter Hoche (links) bereiten sich stets sehr gewissenhaft auf jede Partie, jeden Stoß vor. Der Erfolg belohnte sie.

Foto: Seyfarth

Deutsche Jugendmeisterschaften der DDR

Freie Partie (Turnierbillard)

1953	Scheermesser (Ilmenau)
1954	Scheermesser (Ilmenau)
1955	Schlegelmilch (Suhl)
1956	Hofbauer (Gera)
1957	Hoche (Halle-Schkopau)
1958	Hoche (Halle-Schkopau)
1959	Eich (Eisleben)
1960	Reusche (Erfurt)
1961	Ziegenhals (Karl-Marx-Stadt)
1962	Ziegenhals (Karl-Marx-Stadt)
1963	Uhlemann (Bitterfeld)
1964	Bittag (Ammendorf)
1965	Dankwerth (Sondershausen)
1966	Heyde (Berlin)
1967	Ramisch (Sondershausen)
1968	Ritzke (Sondershausen)
1969	W. Bresk (Wurzen)

Freie Partie (Matchbillard)

1961	Lüpfert (Karl-Marx-Stadt)
1962	Hoche (Ammendorf)
1963	Reusche (Erfurt)
ab 1964	nicht ausgetragen

Dreiband-Pokal der Bezirke der DDR

1965	Suhl
1966	Erfurt
1967	Suhl
1968	Erfurt
1969	Erfurt

Dreiband-Pokal „Freies Wort“ (Suhl)

1967	Scheermesser (Suhl)
1968	Scheermesser (Suhl)
1969	Suchsland (Suhl)

Deutsche Dreikampfmeisterschaften der DDR

Turnierbillard

1955	Kuzenski (Erfurt)
1956	Ansinn (Bernburg)
ab 1957	nicht ausgetragen

Matchbillard

1960	Scheermesser (Suhl)
ab 1961	nicht ausgetragen

FDJ-Pokal der DDR

1958	Hoche (Halle-Schkopau)
1960	Hofbauer (Gera)
1962	Manig (Suhl)
1969	Schubert (Babelsberg)

Werner-Seelenbinder-Gedenk-pokal

1962	Puschmann (Karl-Marx-Stadt)
1963	Uhlemann (Bitterfeld)
1964	nicht ausgetragen
1965	Uhlemann (Bitterfeld)
1966	Erbs (Sondershausen)
1967	nicht ausgetragen
1968	Dankwerth (Sondershausen)

Deutsche Pioniermeisterschaften der DDR

Mannschaftsmeister

1964	Chemie Bitterfeld
1965	Chemie Bitterfeld
1966	Motor Sonneberg
1967	Motor Sonneberg
1968	Motor Sonneberg
1969	Empor Landsberg



Höchste Konzentration – das zeichnet den mehrfachen DDR-Rekordhalter Günther Suchsland aus Suhl aus.

Foto: Kornmann

Einzelmeister

1964	Schumann (Bitterfeld)
1965	W. Bresk (Wurzen)
1966	nicht ausgetragen
1967	Winter (Sonneberg)
1968	nicht ausgetragen
1969	M. Bresk (Wurzen)

Rekord- und Rangliste des DBSV der DDR

Dreiband (Matchbillard, bis 60 Points, Männer)

GD	0,701	Suchsland (1968/Magdeburg)
----	-------	----------------------------

BED	0,896	Hoche (1967/Suhl)
-----	-------	-------------------

HS	11	Hoche (1969/Suhl)
----	----	-------------------

GD nach Partien

1.	0,896	Hoche (1967/Suhl)
2.	0,827	Suchsland (1968/Magdeburg)
3.	0,818	Suchsland (1968/Magdeburg)
4.	0,718	Suchsland (1968/Magdeburg)

5.	0,584	Scheermesser (1967/Suhl)
----	-------	--------------------------

Rangliste GD

1.	0,701	Suchsland (1968/Magdeburg)
2.	0,584	Scheermesser (1967/Suhl)
3.	0,582	Suchsland (1967/Suhl)
4.	0,571	Hoche (1968/Magdeburg)
5.	0,570	Scheermesser (1968/Magdeburg)
6.	0,556	Hoche (1967/Suhl)
7.	0,547	Rost (1966/Erfurt)
8.	0,532	Hoche (1966/Erfurt)
9.	0,529	Pötzschke (1968/Magdeburg)
10.	0,526	Scheermesser (1960/Erfurt)
11.	0,526	Suchsland (1965/Magdeburg)

Rangliste BED

1.	0,896	Hoche (1967/Suhl)
2.	0,845	Suchsland (1968/Magdeburg)
3.	0,810	Suchsland (1968/Magdeburg)

4. 0,800 Suchsland (1968/Magdeburg)

Rangliste HS

1. 11 Hoche (1969/Suhl)
2. 9 Scheermesser (1968/Magdeburg)
3. 8 Scheermesser (1962)
4. 8 Rost (1964)
5. 8 Scheermesser (1966/Erfurt)
6. 8 Suchsland (1968/Magdeburg)
7. 8 Suchsland (1969/Suhl)
8. 7 2x Scheermesser, 2x Hoche, je 1x Leffringhausen, Rost, Thomascheit, Suchsland, Pötzschke, Manig

Freie Partie (Matchbillard, bis 500 Points, Männer)

GD 47,297 Scheermesser (1961/Suhl)
 BED 250,000 Hoche (1968/Cottbus)
 HS 498 Hoche (1968/Cottbus)

GD nach Partien

1. 250,000 Hoche (1968/Cottbus)
2. 166,667 Scheermesser (1961/Suhl)
3. 100,000 Scheermesser (1961/Suhl)
4. 74,070 Scheermesser (1961/Suhl)
5. 64,102 Scheermesser (1961/Suhl)
6. 57,690 Scheermesser (1961/Suhl)
7. 47,297 Scheermesser (1961/Suhl)

Rangliste GD

1. 47,297 Scheermesser (1961/Suhl)
2. 41,016 Hoche (1968/Cottbus)
3. 36,052 Scheermesser (1968/Cottbus)
4. 34,072 Scheermesser (1967/Karl-Marx-Stadt)
5. 31,645 Scheermesser (1960/Dresden)
6. 30,940 Scheermesser (1964/Berlin)
7. 30,796 Uhlemann (1968/Cottbus)
8. 30,320 Hoche (1969/Halle)

Rangliste BED

1. 250,000 Hoche (1968/Cottbus)
2. 166,667 Scheermesser (1961/Suhl)
3. 166,667 Scheermesser (1961/Suhl)
4. 100,000 Scheermesser (1964/Berlin)

Rangliste HS

1. 498 Hoche (1968/Cottbus)
2. 489 Scheermesser (1961/Suhl)
3. 481 Scheermesser (1961/Suhl)
4. 438 Salzwedel (1968/Cottbus)

Cadre 47/2 (Matchbillard)

GD 17,500 Suchsland (1966/Suhl)
 BED 36,364 Hoche (1968/Erfurt)
 HS 196 Hoche (1966/Suhl)

GD nach Partien

1. 36,364 Hoche (1968/Erfurt)
2. 25,800 Hoche (1968/Erfurt)
3. 21,420 Hoche (1968/Erfurt)
4. 19,750 Hoche (1968/Erfurt)
5. 17,850 Hoche (1968/Erfurt)
6. 17,800 Suchsland (1966/Suhl)
7. 17,500 Suchsland (1966/Suhl)

Rangliste GD

1. 17,500 Suchsland (1966/Suhl)
2. 15,360 Suchsland (1967)
3. 15,270 Suchsland (1962/Erfurt)
4. 15,210 Hoche (1969/Berlin)
5. 14,680 Rost (1962/Erfurt)
6. 14,530 Hoche (1966/Suhl)
7. 13,910 Scheermesser (1965/Berlin)
8. 13,680 Scheermesser (1963/Dresd.)
9. 13,390 Suchsland (1968/Erfurt)
10. 12,580 Rost (1961)

Rangliste BED

1. 36,364 Hoche (1968/Erfurt)

2. 30,778 Hoche (1966/Suhl)
3. 25,000 Suchsland (1962/Erfurt)
4. 23,529 Scheermesser (1965/Berlin)
5. 23,520 Suchsland (1968/Erfurt)
6. 23,520 Ziegenhals (1968/Erfurt)
7. 21,050 Rost (1962/Erfurt)
8. 21,050 Suchsland (1966/Suhl)
9. 21,050 Uhlemann (1968/Erfurt)
10. 20,000 Puschmann (1963/Dresd.)
11. 20,000 Scheermesser (1968/Erfurt)

Rangliste HS

1. 196 Hoche (1966/Suhl)
2. 172 Hoche (1968/Erfurt)
3. 156 Hoche (1964/Erfurt)
4. 147 Rost (1962/Erfurt)
5. 142 Suchsland (1966/Suhl)
6. 135 Scheermesser (1968/Erfurt)
7. 131 Uhlemann (1967)
8. 118 Rost (1961)
9. 115 Scheermesser (1965/Berlin)
10. 108 Scheermesser (1966/Suhl)

Dreikampf (Freie Partie, Cadre 47/2, Dreiband/Matchbillard)

VGD ges.

24,611 Scheermesser (1960/Dresden)

Bester VGD

29,230 Scheermesser (1960/Dresden)
 dabei jeweils Scheermesser (1960/Dresden)

Freie Partie 300 Points, GD 60,000, BED 150,000, HS 279

Cadre 47/2 200 Points, GD 11,111, BED 16,667, HS 73

Dreiband 60 Points, GD 0,604, BED 0,857, HS 8

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der DDR-Oberliga

Eine Mannschaft besteht aus fünf Spielern, und jede Partie wird bis 300 Points gespielt. Plätze 1 und 2 spielen Cadre 47/2 und die Plätze 3 bis 5 Cadre 52/2.

GD nach einem Spieljahr

12,46 Motor Suhl-Mitte (1967) mit Scheermesser, Suchsland, Schlegelmilch, Manig, Völkert

Bester Einzelkampf

15,82 Motor Ammendorf (1969) mit Hoche, Hoffmann, Böhme, Dietrich, Schönbrodt

Deutsche Pokalmeisterschaften der DDR

Dreiband

Eine Mannschaft besteht aus vier Spielern, und jede Partie wird bis 50 Points gespielt.

Bester Einzelkampf

0,469 Turbine Erfurt (1968) mit Rost, Reusche, Pötzschke, Kober

Anmerkung: Der Kampf bestand aus acht Partien.

Dreiband-Pokal „Freies Wort“ (Suhl)

GD 0,599 Suchsland (1969)
 BED 0,896 Hoche (1967)
 HS 11 Hoche (1969)

GD nach Partien

1. 0,896 Hoche (1967)
2. 0,750 Hoche (1967)
3. 0,695 Hoche (1967)
4. 0,680 Hoche (1967)

5. 0,667 Hoche (1967)
6. 0,581 Scheermesser (1967)

Rangliste GD

1. 0,599 Suchsland (1969)
2. 0,584 Scheermesser (1967)
3. 0,582 Suchsland (1967)
4. 0,568 Hoche (1969)
5. 0,556 Hoche (1967)
6. 0,529 Scheermesser (1969)
7. 0,525 Scheermesser (1968)
8. 0,499 Rost (1967)
9. 0,493 Hoche (1968)
10. 0,476 Pötzschke (1967)

Rangliste BED

1. 0,896 Hoche (1967)
2. 0,806 Suchsland (1969)
3. 0,694 Hoche (1969)
4. 0,638 Scheermesser (1967)
5. 0,638 Suchsland (1967)
6. 0,635 Hoche (1967)
7. 0,632 Suchsland (1967)
8. 0,625 Scheermesser (1967)
9. 0,625 Suchsland (1967)
10. 0,619 Scheermesser (1967)

Rangliste HS

1. 11 Hoche (1969)
2. 8 Suchsland (1969)
3. 7 Scheermesser (1967), Rost (1967), Manig (1969)
6. 6 Suchsland (1967), Böhme (1967), Pötzschke (1967), Scheermesser (1968), Hoche (1968)

Freie Partie (Matchbillard, bis 500 Points, Jugend)

GD 16,330 Lüpfer (1961/Suhl)
 BED 33,333 Hoche (1961/Suhl)
 HS 366 Lüpfer (1961/Suhl)

GD nach Partien

1. 33,330 Hoche (1961/Suhl)
2. 26,320 Hoche (1961/Suhl)
3. 22,590 Lüpfer (1961/Suhl)
4. 19,230 Lüpfer (1961/Suhl)
5. 16,710 Lüpfer (1961/Suhl)

Rangliste GD

1. 16,330 Lüpfer (1961/Suhl)
2. 13,986 Reusche (1963/Erfurt)*
3. 13,942 Hoche (1961/Suhl)
4. 12,542 Ziegenhals (1963/Erfurt)*
5. 11,500 Hoche (1962/Magdeburg)*
6. 9,960 Manig (1963/Erfurt)*
7. 8,773 Manig (1961/Suhl)
8. 6,730 Manig (1962/Magdeburg)
9. 5,800 Rosinski (1962/Magdeburg)

Rangliste BED

1. 33,330 Hoche (1961/Suhl)
 2. 23,800 Lüpfer (1961/Suhl)
 3. 21,730 Lüpfer (1961/Suhl)
 4. 21,730 Hoche (1961/Suhl)
 5. 21,730 Reusche (1963/Erfurt)*
 6. 20,830 Lüpfer (1961/Suhl)
- * = Partien wurden nur bis 400 Points gespielt.

Rangliste HS

1. 366 Lüpfer (1961/Suhl)
2. 290 Lüpfer (1961/Suhl)
3. 188 Manig (1962/Magdeburg)
4. 179 Manig (1962/Magdeburg)
5. 165 Lüpfer (1961/Suhl)
6. 164 Manig (1961/Suhl)
7. 162 Lüpfer (1961/Suhl)
8. 161 Reusche (1963/Erfurt)
9. 159 Reusche (1963/Erfurt)
10. 155 Hoche (1962/Magdeburg)
11. 155 Reusche (1963/Erfurt)
12. 152 Ziegenhals (1963/Erfurt)

(Fortsetzung von Seite 5)

Motor Ludwigsfelde 12:8

Rohland	0:4	4,89	-	15	52/2
Seeger	2:2	6,87	8,33	24	52/2
Böber	4:0	6,55	8,70	30	35/2
Redlich	2:2	5,40	6,06	33	35/2
Leisner	4:0	3,63	4,08	25	35/2
	12:8	5,24		24/33	

Fortschritt Meerane 8:12

L. Lüpfer	4:0	21,05	40,00	104	52/2
Sattler	2:2	5,65	5,88	29	52/2
J. Lüpfer	0:4	4,05	-	32	35/2
Hesselbarth	2:2	5,21	5,71	33	35/2
Rössger	0:4	2,36	-	13	35/2
	8:12	5,02		104/33	

Chemie Meißen 16:4

E. Schubert	2:2	15,54	18,18	50	52/2
Friedemann	4:0	16,00	16,66	64	52/2
Schiering	4:0	14,28	20,00	57	35/2
Fehre	2:2	5,30	5,55	31	35/2
Wondrak	4:0	5,33	6,06	37	35/2
	16:4	8,73		64/57	

Motor Babelsberg 4:16

Schubert	2:2	16,63	18,18	61	52/2
Ackermann	0:4	4,68	-	18	52/2
Petrucchio	0:4	5,00	-	19	35/2
Ribbeck	2:2	5,20	6,25	28	35/2
Liebig	0:4	2,21	-	17	35/2
	4:16	5,24		61/28	

Chemie Meißen 11:9

E. Schubert	3:1	12,90	20,00	51	52/2
Friedemann	4:0	17,39	22,22	66	52/2
Schiering	0:4	6,89	-	68	35/2
Fehre	2:2	3,86	7,14	101	35/2
Wondrak	2:2	4,51	4,44	24	35/2
	11:9	7,19		66/101	

Motor Ludwigsfelde 9:11

Rohland	1:3	12,83	9,52	118	52/2
Seeger	0:4	6,82	-	32	52/2
Böber	4:0	10,81	11,76	48	35/2
Redlich	2:2	5,24	5,26	31	35/2
Leisner	2:2	3,69	5,12	19	35/2
	9:11	6,76		118/48	

Kraftverkehr Dresden 10:10

Mittenzwei	4:0	10,00	14,28	42	52/2
Richter	0:4	8,14	-	39	52/2
E. Schütze	0:4	7,66	-	42	35/2
L. Schütze	4:0	12,12	13,33	45	35/2
Tannert	2:2	6,80	8,00	49	35/2
	10:10	8,74		42/49	

Chemie Meißen 10:10

E. Schubert	0:4	9,07	-	40	52/2
Friedemann	4:0	11,76	14,28	56	52/2
Schiering	4:0	10,25	10,52	65	35/2
Flemming	0:4	4,39	-	20	35/2
Wondrak	2:2	6,70	7,69	32	35/2
	10:10	8,37		56/65	

Tabellenstand

1. Kraftverkehr Dresden	7:1	57:23	8,246	80/70
2. Chemie Meißen	7:1	51:29	7,569	66/101
3. Motor Ludwigsfelde	3:5	39:41	6,380	118/50
4. Motor Babelsberg	1:5	16:44	5,920	129/42
5. Fortschritt Meerane	0:6	17:43	5,540	104/44
				Karl Wondrak

DDR-LIGA (Staffel West)

Nur Auswärtssiege

Kurioserweise ergaben die letzten

Begegnungen in der DDR-Liga (Staffel West) ausnahmslos Auswärtssiege. Dabei konnte die BK-Vertretung von Turbine Potsdam im Nachholepunktspiel in Aue gegen die dortige Wismut-Mannschaft zwei wichtige Punkte erkämpfen und dem Spitzenreiter Stahl Brandenburg II auf den Fersen bleiben. Bei Wismut überzeugte der einzige Jugendliche der DDR-Liga-West-Staffel, Ralf Martin, mit 241 Points als Mannschaftsbester. Die Gäste stellten einmal mehr mit Joachim Hengmith (266) den stärksten Spieler.

Zur Spitzenpartie der siebenten Runde mußte die Potsdamer Turbine-Vertretung nach Brandenburg reisen. Wichtig schien die Frage, ob die Potsdamer in der Lage sein werden, den Heimvorteil der Stahlwerker auszugleichen. Von Anbeginn in Führung liegend, vollbrachten die Gäste eine bravouröse Leistung, sicherten sich überraschend beide Punkte und fügten dem zu diesem Zeitpunkt die Tabellen-spitze behauptenden Team aus Brandenburg die erste Niederlage zu. Die Potsdamer übernahmen durch diesen Erfolg nun selbst die erste Tabellenposition.

Im Duell der Aufsteiger mußte Wismut Aue nunmehr seine dritte Heimniederlage in drei Spielen einstecken. Gerade gegen die zuletzt recht enttäuschende zweite Mannschaft aus Luckenwalde hatte sich der Gastgeber mehr versprochen. Aber die guten Resultate der Luckenwalder - kein Aktiver blieb unter 285 Points - machten alle Vorhaben der Wismut-Spieler zunichte.

Mit gemischten Gefühlen traten die Billardkegler von Turbine Karl-Marx-Stadt II in Harthau an. Sie wußten, daß Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd, zumal mit Heimvorteil bedacht, alles daransetzen würde, zwei Pluspunkte zu erhalten. Außerdem wollte sich der Gastgeber aus der bedrohlichen Tabellenposition befreien. Beides gelang ihm nicht. Es kam zu dem erwarteten knappen Spielausgang. (Die nachgespannten Banden forderten ihre „Opfer“.) Daß es am Ende zwei Pluspunkte für Turbine gab, dürfte ein maßgebliches Verdienst von Eberhard Heyder (256) und des diesmal recht konzentriert zu Werke gehenden Werner Korölus (239) gewesen sein.

Ergebnisse: Wismut Aue - Turbine Potsdam 1340:1396

Eitler	211	Fischer	228
Tillmann	288	Gruns	231
Leichsenring	204	Bär	236
R. Martin	241	Kuhlmei	223
B. Martin	232	Gerlach	212
Quosdorf	224	Hengmith	266
K.-H. Martin	241		
			o. W.

Stahl Brandenburg II - Turbine Potsdam 1433:1450

Filipski I	241	Gerlach	257
Habicht	247	Fischer	245
Zeh	228	Kuhlmei	243
Lindenbahn	214	Bär	195
Kummer	236	Wolter	263
Filipski II	226	Hengmith	247

Wismut Aue - Einheit Luckenwalde II 1344:1428

Tillmann	187	Lubahn	184
Eitler	258	Ullrich	243
K.-H. Martin	213	Radde	248
R. Martin	224	Höfchen	258
B. Martin	233	Illner	210
Quosdorf	229	Kein	285
Leichsenring	192		
			o. W.

Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd - Turbine Karl-Marx-Stadt II 1296:1322

Zimmer	189	Claus	180
Dünnebier	212	Müller	227
Kratzer	225	Spicker	213
Köhler	220	Heyder	256
Steinbrückner	214	W. Schüppel	207
Reuter	236	Korölus	239
Rehwagen	193	Autengruber	249
			o. W.

Motor Schöna - Aufbau Karl-Marx-Stadt-Nord 1342:1365

Poppitz	210	Werner	227
Weber	231	Goldammer	189
Pohlert	236	Eisenstein	212
Jendrozek	217	Hiller	225
Lesche	228	Rüger	256
Steger	220	Sachse	256
Rusch o. W.	247	Lässig o. W.	192

Tabellenstand

1. Turbine Potsdam	12:2	1434,9
2. Stahl Brandenburg II	12:2	1433,3
3. Turbine Karl-Marx-Stadt II	8:6	1412,3
4. Aufbau Karl-Marx-Stadt-Nord	8:6	1360,9
5. Wismut Aue	6:8	1330,3
6. Einheit Luckenwalde II	4:10	1324,3
7. Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd	4:10	1269,7
8. Motor Schöna	2:12	1336,0

Rangliste:

1. Hengmith	267,3
2. Filipski II	264,1
3. Müller	250,9 (8)
4. Wolter	245,0 (6)
5. Heyder	244,0 (8)
6. Gerlach	243,9
7. Lindenbahn	243,4
8. W. Schüppel	242,0
9. Pohlert	241,4
10. Kuhlmei	238,4
11. Habicht	237,3
12. Quosdorf	235,4
13. Korölus	235,2 (5)
14. Rüger	235,0
15. Goldammer	234,0
16. Spicker	233,2 (6)
17. Kein	232,4
18. Kummer	232,3
19. Mayer	231,3 (6)
20. Fischer	230,0
21. B. Martin	229,9
22. Sachse	229,7
23. Zeh	228,1
24. Filipski I	228,0
25. Kratzer	226,4
26. Eitler	226,4
27. Weber	226,0 (6)
28. Steger	225,9
29. Hiller	225,6
30. Radde	224,1
31. Lesche	223,9
32. H. Schüppel	222,3 (6)
33. Rusch	222,3
34. Eisenstein	220,6

Jugend:

R. Martin	217,9
Heinz Schüppel	

Wechsel an der Spitze

OBERLIGA (BC): Erste Halbserie beendet / DDR-Mannschaftsmeister
Motor Ammendorf mußte eine klare Niederlage einstecken /
Ohne Sieg: Empor Brandenburger Tor Berlin und Chemie Bitterfeld /
Gerd Manig berichtet

Nun ist dem Kampf um den DDR-Mannschaftsmeistertitel in der Oberliga (BC) wieder Spannung verliehen worden. Denn der Titelverteidiger Motor Ammendorf mußte sich in der letzten Partie der ersten Halbserie gegen Motor Suhlmittel mit 0:20 deutlicher beugen, als man das vermuten konnte. Damit kommen auf das Konto der Ammendorfer zwei Minuszähler, die sie sogar die Tabellen-spitze kosten. Turbine Erfurt (6:2 Punkte) vermochte sich gegen Chemie Berlin-Lichtenberg mit 14:6 zu behaupten und schmückt sich nun mit dem inoffiziellen Titel eines Herbstmeisters.

Eine überzeugende Rolle spielt die Mannschaft von Motor Eska Karl-Marx-Stadt. In der Gruppe II haben sich die Karl-Marx-Städter mit 6:0 Punkten eindeutig vom übrigen Teilnehmerfeld abgehoben. Der ärgste Verfolger, Glückauf Sondershausen, wurde auf heimischem Billard mit 18:2 bezwungen. Ein wenig erfreuliches Fazit müssen Empor Brandenburger Tor Berlin und Chemie Bitterfeld ziehen: Beide Vertretungen kamen in der ersten Halbserie zu keinem Pluspunkt.

Tabellenstand

1. Turbine Erfurt	6:2	52:28	8,15	9,70	75/113
2. Motor Ammendorf	6:2	44:36	9,19	11,28	81/102
3. Motor Suhlmittel	5:3	50:30	8,80	10,17	164/80
4. Chemie Berlin-Lichtenberg	3:5	40:40	8,59	9,37	72/142
5. Empor Brandenburger Tor Berlin	0:8	14:66	6,08	7,54	40/68
6. Motor Eska Karl-Marx-Stadt	6:0	48:12	7,46	8,65	66/67
7. Glückauf Sondershausen	3:3	28:32	5,54	6,00	63/56
8. Turbine Cottbus	3:3	26:34	4,86	5,50	50/41
9. Chemie Bitterfeld	0:6	18:42	4,74	5,68	76/41

Ergebnisse: Motor Suhlmittel 20:0

Scheermesser	4:0	11,11	12,50	164
Suchsland	4:0	12,00	14,28	72
Manig	4:0	11,76	12,50	56
Völkert	4:0	8,59	11,11	39
Wahl	4:0	8,59	9,09	54
20:0		10,168	163/56	

Motor Ammendorf 0:20

Hoche	0:4	9,47	—	71
Hoffmann	0:4	6,18	—	36
Böhme	0:4	7,88	—	32
Schönbrodt	0:4	7,12	—	44
Dietrich	0:4	7,21	—	31
0:20		7,545	71/44	

Turbine Erfurt 14:6

Rost	4:0	10,16	15,78	75
Pötzschke	2:2	5,25	5,26	42
Reusche	4:0	13,63	20,00	54
Scholz	0:4	11,12	—	60
Kober	4:0	13,04	13,63	79
14:6		9,70	75/79	

Chemie Berlin-Lichtenberg 6:14

Salzwedel	0:4	5,89	—	54
Pöggel	2:2	6,20	7,69	43
Schiering	0:4	7,88	—	33
Przewozny	4:0	12,24	13,04	45
Schiemann	0:4	8,50	—	36
6:14		7,75	54/45	

Motor Eska Karl-Marx-Stadt 18:2

Ziegenhals	4:0	11,76	12,50	60
Reichelt	2:2	5,52	5,71	37
Keller	4:0	14,28	18,88	67
Omland	4:0	9,09	10,00	43
Schulze	4:0	7,40	8,00	47
18:2		8,65	60/67	

Glückauf Sondershausen 2:18

Erbs	0:4	4,88	—	24
Dankwerth	2:2	5,05	5,88	42
Ramisch	0:4	8,89	—	31
Müller	0:4	6,88	—	39
Appenroth	0:4	5,66	—	29
2:18		5,995	42/39	

Für die zweite Halbserie ergeben sich folgende Mannschaftsaufstellungen:

Turbine Erfurt

Rost
Pötzschke
Kober
Reusche
Scholz

Motor Ammendorf

Hoche
Hoffmann
Böhme
Schönbrodt
Dietrich

(Fortsetzung auf Seite 11)

Ranglisten: Gruppe I (Cadre 47/2 bis 300 Points):

Name	GD	BED	HS	GD des Vorjahres				
1. Hoche	11,55	18,75	81	18,94	5. Scholz	11,19	20,00	113
2. Suchsland	8,73	20,00	108	11,98	6. Manig	11,12	12,50	80
3. Scheermesser	8,35	12,50	164	13,40	7. Przewozny	10,45	13,04	55
4. Pöggel	6,60	8,57	72	6,90	8. Schiemann	10,32	13,04	62
5. Rost	6,58	15,78	75	11,59	9. Schönbrodt	9,44	20,00	102
6. Hoffmann	6,05	8,57	55	8,13	10. Dietrich	8,86	10,71	47
7. Jänchen	5,32	—	40	5,20	11. Wirsich	8,60	7,50	47
8. Schiering	4,66	—	23	—	12. Völkert	8,59	11,11	39
9. Salzwedel	5,08	4,90	54	9,09	13. Wahl	8,52	10,71	62
10. Guhr	4,38	4,22	37	—	14. Pohlmann	8,48	12,50	60
11. Pötzschke	4,18	5,26	42	4,95	15. Schiering	7,88	—	33
12. Wirsich	2,54	—	17	—	16. Konrad	6,48	8,82	68
					17. Heyde	6,20	—	58
					18. Schwämmlein	3,48	—	20
					19. Weber	3,15	3,30	23
								3,30

Gruppe II (Cadre 47/2 bis 200 Points):

1. Ziegenhals	9,10	12,50	60	9,24
2. G. Uhlemann	8,00	13,33	76	8,32
3. Scheel	5,78	8,69	50	5,90
4. Erbs	5,69	11,11	40	5,32
5. Reichelt	5,02	7,14	66	4,56
6. Dankwerth	4,89	6,67	63	5,87
7. Rödel	4,61	6,86	47	6,15
8. Eymer	1,95	—	17	—

Gruppe I (Cadre 52/2 bis 300 Points):

1. Thomascheit	16,65	25,00	142	12,76
2. Kober	13,12	15,00	111	10,06
3. Reusche	12,20	20,00	73	13,33
4. Böhme	11,89	20,00	76	12,05

Gruppe II (Cadre 52/2 bis 200 Points):

1. Keller	10,29	18,18	67	9,09
2. Birne	8,98	14,28	41	6,29
3. Wache	8,88	11,76	41	5,78
4. Ramisch	8,82	10,00	56	8,26
5. Omland	8,52	15,38	51	7,07
6. Schulze	6,90	8,00	47	7,55
7. Schumann	6,75	7,79	41	5,63
8. Müller	5,49	5,41	39	5,04
9. Lehmann	4,89	—	19	—
10. Gilga	4,62	—	28	4,34
11. Appenroth	4,48	4,65	29	—
12. Richter	4,37	4,44	21	4,80
13. Wolff	4,08	—	22	4,90
14. E. Uhlemann	3,33	4,17	20	4,04

Motor Suhl-Mitte
Suchsland
Scheermesser
Manig
Völkert
Wahl

Chemie Berlin-Lichtenberg
Pöggel
Salzwedel
Thomascheit
Przewozny
Schiemann

Empor Brandenburger Tor Berlin
Jänchen
Guhr
Pohlmann
Wirsich
Konrad

Motor Eska Karl-Marx-Stadt
Ziegenhals
Reichelt
Keller
Ommand
Schulze

Glückauf Sondershausen
Erbs
Dankwerth
Ramisch
Müller
Appenroth

Turbine Cottbus
Scheel
Eymer
Birne
Wache
Richter

Chemie Bitterfeld
G. Uhlemann
Rödel
Schumann
Gilga
Wolff

Robert Krausse

Billardfabrikation
Karl-Marx-Stadt,
Bahnhofstraße 5

Herstellung erstklassiger
Präzisionsbillarden
für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher
Reparaturen

Alle Zubehörteile

Lieferung von Werdauer
Kammgarntuch

Prämiert mit 32 goldenen
Medaillen

Viele erste Staatspreise

Gegründet 1886 - Fernruf 4 00 04

BILLARD-NOTIZEN

Der neunfache Billard-Weltmeister Raymond Ceulemans (Belgien), der jüngst die Weltmeisterschaft in der Freien Partie in Linz (Österreich) gewann, hat für seine Arme eine Spezialversicherung abgeschlossen. „Die Arme, die Nerven und die Konzentration sind die wichtigsten Voraussetzungen für einen erfolgreichen Billardspieler“, meinte der 32jährige Belgier in einem Interview gegenüber Journalisten. Raymond Ceulemans trainiert vor bedeutenden Meisterschaften täglich vier bis fünf Stunden. Als Handelsvertreter betreibt er nebenher ein Billardgeschäft und einen Billardsaal mit vier Tischen.

★

Wie bereits in einer unserer „Billard“-Ausgaben schon gemeldet, sicherte sich der Spanier Domingo bei den 16. Europameisterschaften im Billard-Artistik (Kunststoß) den Titel vor dem Belgier Steylaerts. Bei diesen 16. europäischen Titelkämpfen in Alicante (Spanien) gaben lediglich zwei Länder (Belgien und Spanien) ihre Nennungen ab. Die Entscheidung über den Meistertitel fiel relativ frühzeitig. Denn der Belgier Steylaerts wurde ein Opfer seiner Nervosität bei den letzten vier Figuren. Sie mißlangen alle. So konnte er seine Führung, die er nach 72 Figuren mit 240:225 innehatte, nicht erfolgreich nutzen. Figur 73 (fünf Punkte) und Figur 74 (sieben Punkte) wurden zwar von Domingo verfehlt, aber der spätere Europameister löste dafür die beiden folgenden Figuren, die zehn bzw. elf Punkte einbrachten, in sicherer Manier.

Abschlußstand: 1. Domingo 246/186/39, 2. Steylaerts 240/192/38, 3. Munte 220/184/34, 4. Nadal 212/186/35, 5. Corin 206/190/36, 6. de Jonghe 179/199/30, 7. Font 160/197/30.

★

Bei den 24. Europameisterschaften im Cadre 71/2, die anlässlich einer 500-Jahr-Feier in Roubaix ausgetragen wurden, setzte sich der Franzose Jean Marty überzeugend durch. Er steigerte sich von Turnierbeginn an mit ausgeprägter Gleichmäßigkeit. Titelverteidiger Raymond Ceulemans mußte sich zwar mit dem zweiten Platz begnügen, bewies aber nachhaltig, daß er dem Titelträger Marty in der Spielstärke kaum nachsteht. Der Franzose Roland Dufetelle, der sein zweites Turnier seit seiner Reamateurisierung betritt, war in Roubaix wesentlich erfolgreicher. Auffallend vor allem seine guten Durchschnitte und niedrigen Serien. Europameister Jean Marty beendete seine letzten drei Partien in je sieben Aufnahmen. Dabei kamen seine Partner Scherz, Dielis und Ceulemans auf 236, 248 und 289 Points. Abschlußstand: 1. Marty (Frankreich) 14/67,73/300,00/300, 2. Ceulemans (Belgien) 12/63,33/300,00/300, 3. Dufetelle (Frankreich) 8/31,00/75,00/

131, 4. Dielis (Belgien) 7/28,91/50,00/181, 5. Galvez (Spanien) 6/21,96/50,00/201, 6. Scholte (Niederlande) 6/19,12/33,33/131, 7. Scherz (Österreich) 3/29,28/42,85/168, 8. Sporer (Wd) 0/13,60/—/82.

★

Das Turnier der Meister um den „Coupe de roode Leeuw“, das im Oktober des vergangenen Jahres in Herzogenbusch veranstaltet wurde und eine außergewöhnlich starke internationale Beteiligung erfuhr, beendete Raymond Ceulemans (Belgien) als Sieger. Abgesehen von seiner überragenden Leistung überschritten weitere vier Spieler einen GD von 1,0. Bemerkenswert ist dabei der Aufstieg des jungen Riny van Bracht, der mit 21 Jahren die 1,0-GD-Grenze durchbrechen konnte. Das Finale bestritten der Österreicher Johann Scherz und Raymond Ceulemans. Abschlußstand: 1. Ceulemans 14/1,573/2,30/18, 2. Scherz 12/1,130/1,30/10, 3. Boulanger 8/1,037/1,53/11, 4. van Bracht 7/1,045/1,42/2, 5. Popeyus 7/0,863/1,07/10, 6. de Ruyter 4/1,066/1,25/12, 7. Dielis 4/0,881/1,03/10, 8. van Osch 0/0,555/—/6. Der Turnierdurchschnitt lag bei 0,994.

★

Österreichischer Landesmeister in der Freien Partie wurde Franz Stenzel mit 10/66,558/125,000/385 vor Heinrich Weingartner (10/45,603/125,00/494). Die Leistungen der Titelkämpfe lagen durchweg niedriger als in den zurückliegenden Jahren. Johann Scherz enttäuschte seine Anhänger und wurde nur Dritter (8/53,795/250,00/458). Der Titelverteidiger Otto Hitzinger mußte sich gar mit dem letzten Platz begnügen.

★

Die westdeutsche Bundesliga-Tabelle führt nach dem achten Spieltag die Vertretung von Bfr. Altenessen mit 13:1 Punkten (65:19/26,27/29,82) an. Dichtauf folgt die SG Bottrop (10:2/43:29/23,38/24,87).

★

Nachzutragen wären von den belgischen Landesmeisterschaften des vergangenen Jahres drei Titelträger: In der Freien Partie holte sich Raymond Ceulemans den Meistertitel (10/2500/11/227,27/1581) vor J. Vervest. Das Dreiband-Spiel beendete gleichfalls Ceulemans als Sieger (10/1,463/2,142/9). Zweiter in dieser Spielart wurde Boulanger (8/1,047/1,276/7). Und schließlich behauptete sich Ludo Dielis im Cadre 71/2 (8/1276/28/45,57/236. Sein ärgster Kontrahent Raymond Ceulemans führt zwar das Klassement an, belegte allerdings im Finale lediglich den Ehrenplatz (6/1462/18/81,22/259).

Die Neulinge im Oberhaus

Die BK-Mannschaft von Motor Ascota Karl-Marx-Stadt mit geringem Altersdurchschnitt / Stahl Leipzig-Nordwest bereits 1958 DDR-Mannschaftsmeister / Manfred Pietzsch stellt die beiden Oberliga-Aufsteiger (BK) vor

Sie haben die ersten Schritte in der höchsten Spielklasse unserer Republik bereits getan: die Billardkegler von Motor Ascota Karl-Marx-Stadt und Stahl Leipzig-Nordwest. Diese beiden Vertretungen stiegen zu Beginn der Saison in das Oberhaus auf und nehmen die Plätze von Motor Dresden-Reick und Turbine Karl-Marx-Stadt ein, die den Weg in die DDR-Liga gehen mußten. Was läßt sich über diese beiden Neulinge sagen, die mit unterschiedlichem Erfolg die ersten Partien absolvierten?

Beginnen wir mit Motor Ascota Karl-Marx-Stadt, jene Mannschaft, die nach sieben Begegnungen den vorletzten Platz in der Oberliga innehat. Die Karl-Marx-Städter spielten seit Bestehen der DDR-Liga in dieser Klasse stets eine gute Rolle und hatten demzufolge nie Mühe, die DDR-Liga-Zugehörigkeit zu bewahren. Obwohl sich die Spieler in den zurückliegenden Jahren merklich steigern konnten, dürfte der Mannschaftsdurchschnitt von 1410 Points, erspielt in der vergangenen Saison, nicht gerade für Jubelausbrüche gesorgt haben. Eidi Ihle, Achim Vogel und Klaus Pannier fehlt gewissermaßen der letzte Schliff, der einen 240-Points-Durchschnitt garantiert.

Die Stützen der Karl-Marx-Städter sind ohne Zweifel Manfred Hirsch, Joachim Schöne und Rolf Rother. Und angesichts dieser spielerischen Potenzen drängt sich förmlich die Frage auf, ob diese Besetzung in der Lage ist, auswärts Punkte zu erobern. Andererseits: Mit 30 Jahren liegt Ascota, gemessen am Durchschnittsalter, in der

Oberliga an der Spitze. Vielleicht zählt sich diese Tatsache irgendwann einmal aus . . .

Bis auf wenige Ausnahmen haben sich bislang alle Oberliga-Aufsteiger im Oberhaus in spielerischer Hinsicht verbessert. Legt man allerdings zugrunde, daß mindestens 1450 Points im Durchschnitt erzielt werden müssen (das ist die Quote der Mannschaften von Lok Görlitz und Lok Delitzsch, die ein Jahr zuvor den Aufstieg schafften), wird offenbar: Ascota muß sich erheblich steigern. Ob Berge versetzen der Kampfesfeier und Elan dabei ausreichen werden, bleibt abzuwarten. Jedenfalls werden sich die Spieler um den Vizeeinzelsmeister der DDR von 1966, Rolf Rother, bemühen, ihr Ziel zu realisieren: Klassenerhalt.

Der zweite Oberliga-Aufsteiger kommt aus Leipzig. Stahl Leipzig-Nordwest nimmt nach sieben Partien den beachtlichen dritten Platz in der Tabelle ein. Ist das als eine Überraschung zu werten? Möglicherweise; aber zu bedenken ist auch: Mit einem Durchschnitt von 1480 Points in der

DDR-Liga können die Leipziger den besten Durchschnitt aller bisherigen Aufsteiger aufweisen! Ein Grund für die Leistungssteigerung der Stahl-Mannschaft (von 1370 auf 1480 Points) liegt gewiß darin, daß mit Siegfried Heyer, Hans Schindler und Heinz Doliwa drei Aktive von Lok Wahren zu den Leipziguern stießen, deren beachtliches Können allgemein bekannt ist.

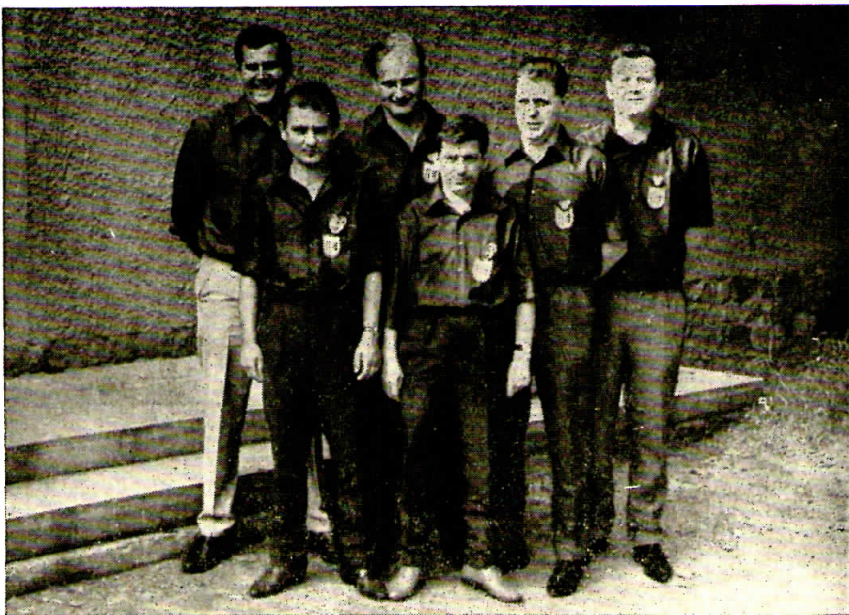
Mit Günter Prinz steht zudem ein Schlußstarter bereit, der sich durch Zuverlässigkeit auszeichnet. Lothar Rönicke und Müller vervollständigen das Team, das durchaus in der Lage sein sollte, die 1500-Points-Grenze zu überschreiten.

Interessant ist, daß Stahl Leipzig-Nordwest bereits 1958 auf schwerem Billard zum Titel eines DDR-Mannschaftsmeisters kam. Seinerzeit war Werner Breustadt die Trumpfkarte der Leipziger. Aus der Mannschaft von einst sind heute noch Lothar Rönicke, Hans Schindler und Müller dabei. Sie haben also Höhen und Tiefen des Sports durchlebt – und wertvolle Erfahrungen sammeln können. Interessant dürfte auch sein, daß die Vertretung 1966 trotz eines um 50 Points besseren Durchschnitts gegenüber drei anderen Mannschaften sogar die DDR-Liga verlassen mußte. Wie sehr aber das Selbstvertrauen gerade in diesen kritischen Jahren wuchs, beweist nicht zuletzt der Aufstieg in die höchste Spielklasse unserer Republik.

Hinweis der Redaktion

Der auf dieser Druckseite übliche aktuelle Spielbericht von den Begegnungen der Oberliga (BK) mußte bedauerlicherweise entfallen. Denn der Bericht des Leiters der Oberliga (BK), Manfred Pietzsch (Dresden), lag bei Redaktionsschluß dieser Ausgabe „Billard“ (12. Januar 1970) leider noch nicht vor. So können wir Sie, lieber Leser von „Billard“, lediglich über die Spielergebnisse und den Tabellenstand auf der Seite 2 dieser Ausgabe informieren. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Redaktion „Billard“



Die Billardkegler von Motor Ascota Karl-Marx-Stadt spielen mit Beginn der neuen Saison in der höchsten Spielklasse unserer Republik. Das Ziel dieser Vertretung mit Achim Vogel, Klaus Pannier, Eidi Ihle, Joachim Schöne, Manfred Hirsch und Rolf Rother (von links nach rechts) ist eindeutig formuliert: die Spielklasse halten.

Foto: Archiv

Als ein gutes Omen kann den beiden Neulingen im Oberhaus vielleicht mit auf den beschwerlichen Weg gegeben werden: Die Titeltkämpfe der Saison 1968/69 erbrachten das Novum, daß die beiden Aufsteiger aus der DDR-Liga, Lok Delitzsch und Lok Görlitz, mit einem fünften bzw. einem sechsten Platz die Zugehörigkeit zur BK-Oberliga behielten. Der Ehrgeiz von Motor Ascota Karl-Marx-Stadt und Stahl Leipzig-Nordwest wird zweifelsohne darin bestehen, es den beiden Lok-Vertretungen gleich zu tun. Unter diesem Aspekt betrachtet, behalten die Begegnungen mit den Karl-Marx-Städtern und den Leipziguern einen zusätzlichen Reiz . . .